Der Landrat

61 - Kreisentwicklung, Regional-
und Verkehrsplanung
Herr Schwarz

Sitzungsvorlage

Nr. 2015/110

Beschlussvorlage

Leistungsumfang und Kosten für den ÖPNV im Landkreis Lüchow-Dannenberg ab 2017

Ausschuss für ÖPNV, Verkehr und Straßen	14.09.2015	TOP
Kreisausschuss	21.09.2015	TOP
Kreistag	24.09.2015	TOP

Beschlussvorschlag:

Der Leistungsumfang des ÖPNV im Landkreis Lüchow-Dannenberg ab 2017 wird entsprechend dem als Anlage 1 der Vorlage beigefügten Fahrplankonzept festgelegt. Die Betriebsaufnahme durch die LSE GmbH nach dem neuen Konzept soll zum 01.08.2017 erfolgen.

Sachverhalt:

Der Kreistages hat am 23.06.2014 beschlossen, dass nach Auslaufen der derzeitigen Liniengenehmigungen ab September bzw. Oktober 2016 die ÖPNV-Leistungen für das Gesamtnetz des Landkreises Lüchow-Dannenberg an die kreiseigene LSE GmbH vergeben werden soll. Der Leistungsumfang wurde noch nicht festgelegt.

Gemäß Beschluss des Kreistages vom 29.09.2014 wurde die Verwaltung mit der konzeptionellen Neuplanung zur bedarfsgerechten Optimierung des ÖPNV beauftragt. Diese Planung hat mehrere Monate in Anspruch genommen und wurde mit maßgeblicher Beteiligung des Fahrgastrates durchgeführt. In den Sitzungen der Fachausschüsse ÖPNV, Verkehr und Straßen am 10.02.2015 und Finanzen und Controlling am 16.06.2015 ist das neue Fahrplankonzept vorgestellt worden.

Die künftigen Fahrpläne, die als Anlage 1 beigefügt sind, stellen den beabsichtigten Leistungsumfang des ÖPNV im Landkreis Lüchow-Dannenberg ab 01.08.2017 dar. Durch die Neuplanung aus einer Hand und die Umwandlung von vielen bisherigen Permanentfahrten in Rufbusfahrten konnte das Angebot verbessert werden. Dies wird vor allem durch die bessere Erschließung von Orten in der Fläche deutlich, die bisher keinen oder nur geringen ÖPNV-Anschluss hatten. Verbessert wurden auch die Verknüpfung der Linien untereinander und die Anbindung der Bahnhöfe. Die nachfolgende pauschale Gegenüberstellung der ÖPNV-Leistungen 2014 und 2017 unterstreicht die Angebotsverbesserungen. Bei der Nutzung des enthaltenen Rufbusangebotes ist die LSE nach den bisherigen Erfahrungen von einer durchschnittlichen Abrufquote von 42,5 % ausgegangen.

	2014 gemäß Angaben der Verkehrsunternehmen	2017 mit 100 % Abrufquote Rufbus	2017 mit 42,5 % Abrufquote Rufbus
Nutzwagen- kilometer	2.467.695 km	3.110.575 km	2.290.945 km

Die Gründe für die notwendige Verschiebung der Betriebsaufnahme durch die LSE GmbH von 2016 auf 2017 werden in der Vorlage 2015/109 zur Übergangslösung dargelegt.

Auf Basis der o.a. Fahrplanangebotes hat die LSE eine Dienst- und Umlaufplanung für den Betrieb erarbeitet und die Kosten auf Basis der Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres 2014 kalkuliert. Demnach würde der Finanzaufwand des Landkreises für Schülerbeförderung* und ÖPNV künftig **3.434.421,- EUR** pro Jahr betragen (* ohne Sonderverkehre und Erstattungen in Verantwortung des FD 51).

Die Kalkulation wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC überprüft. Der dazu erstellte Bericht ist als Anlage 2 (nicht öffentlich) beigefügt. Darin werden die Kalkulationsergebnisse der LSE bestätigt.

Auf Grund des neuen Fahrplankonzeptes mit einem hohen Anteil an Rufbusverkehren und der betrieblichen Optimierung durch die LSE fällt der zukünftige Finanzaufwand des Landkreises geringer aus, als die Ausgaben des Landkreises im Jahr **2014**, die **3.530.173,- EUR** betragen. Siehe hierzu die Anlage 3 mit der Aufstellung der Ausgaben des Landkreises in den Jahren 2012 bis 2014. Dies ist vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage des Landkreises ein gutes Ergebnis.

Zu beachten ist jedoch, dass die allgemeine Preisentwicklung bis 2017 und darüber hinaus in der Kalkulation nicht berücksichtigt werden konnte. Im künftigen Öffentlichen Dienstleistungsauftrag mit der LSE wird der ermittelte Vergütungsbetrag der jährlichen Preisentwicklung gemäß Bundesamt für Statistik angepasst.

Weitere wesentliche Einflussgrößen auf die ab 2017 tatsächlich entstehenden Kosten sind die Ausschreibungsergebnisse für die Subunternehmerleistungen und die tatsächlichen Abrufquoten des Rufbusverkehrs. Da für die Kalkulation konservative Annahmen getroffen wurden und die Differenz der kalkulierten Kosten zu den Ausgaben 2014 rd. 95.000,- EUR beträgt (rd. 2,7 %), ist davon auszugehen, dass das Ziel eingehalten werden kann, die Kosten für den künftigen ÖPNV auf das gegenwärtige Niveau zu begrenzen.

Deshalb soll der Leistungsumfang für den ÖPNV ab 2017 auf Grundlage des vorgelegten Fahrplankonzeptes festgelegt und als Vorabkennzeichnung im EU-Amtsblatt veröffentlicht werden.

Noch nicht berücksichtigte Veränderungen der Schulstruktur wie die Freie Morgenrothschule Wendland in Grabow sind noch einzuarbeiten. Die Schließung der Grundschulen in Schnega und Bergen ist im neuen Konzept bereits abgebildet.

Der Öffentliche Dienstleistungsauftrag mit der LSE soll ein Jahr nach der Vorabkennzeichnung unterzeichnet werden. Der Vertragsentwurf wird den Kreisgremien rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt.

Anlagen:

1. Fahrplankonzept 2017
2. Prüfbericht PwC (nicht öffentlich!)
3. Ausgaben Schülerbeförderung und ÖPNV 2012 bis 2014

Finanzielle Auswirkungen:

Siehe Sachverhalt. Die Kosten sind im Haushalt ab 2017 entsprechend zu berücksichtigen.